



Grow Together
für einen guten Start ins Leben

Einblicke

in die Arbeit mit Familien 2016

BEGLEITUNG
IN SCHWIERIGEN
LEBENSITUATIONEN
FÜR FAMILIEN
MIT SÄUGLINGEN



VORWORT



Grow Together
für einen guten Start ins Leben

Wien im Jänner 2017

Grow Together hat nun fast zweieinhalb Jahre Arbeit mit Familien hinter sich. Wir haben viel erlebt, viel gelernt, viel geschafft, wir sind, so scheint es, auf einem guten Weg! Einige unserer Gedanken und Geschichten, Fakten und Bilder möchten wir mit dieser Festschrift mit Ihnen teilen. Wir hoffen, dass unsere Arbeit dadurch ein wenig greifbar wird.

GROW TOGETHER

Grow Together ist ein gemeinnütziger Verein (gegründet 2012), der psychosoziale Risikofamilien ab der Schwangerschaft multimodal therapeutisch behandelt und psychosozial unterstützt. Das Ziel ist es, für die Kinder die bestmöglichen Gesundheits- und Entwicklungschancen sicherzustellen, den Familien eine langfristige psychosoziale Stabilisierung zu ermöglichen und die Eltern bei der beruflichen (Re-) Integration zu begleiten und unterstützen. Der Fokus liegt dabei auf einer frühest möglichen Förderung der Kinder und Unterstützung der elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen sowie auf der Prävention von Vernachlässigung und Gefährdung des Kindes, die in dieser Hochrisikogruppe oft unvermeidbar erscheinen.

ZIELGRUPPE

Derzeit betreuen wir 12 Familien mit insgesamt 26 Kindern, alle aus dem psychosozialen Hochrisikobereich (Hauptthemen: Armut, Vernachlässigung, Sucht, Gewalt, psychiatrische Krankheiten der Eltern). Die Eltern in diesen Familien haben Großteils selbst keine Familie kennengelernt und sind in Heimen oder WGs der MA 11 aufgewachsen, sie leben alle an der Armutsgrenze oder in manifester Armut. Außerdem haben sie kaum positive Bindungserfahrungen gemacht, auf die sie nun in der Elternschaft zurückgreifen könnten. Die Gefahr, dass sie dadurch, ohne es zu wollen, das gesundheitliche und psychosoziale Wohlergehen ihrer Kinder gefährden, ist äußerst

hoch. Ohne Unterstützung können bei den Kindern meist schon nach kurzer Zeit medizinisch manifeste Entwicklungsverzögerung festgestellt werden, was nicht nur einen Verlust von Lebenschancen für diese Kinder bedeutet, sondern auch hohe soziale Folgekosten nach sich zieht. Andererseits sind alle Menschen in der Lebensphase rund um die Geburt eigener Kinder offen für neue Lernerfahrungen und die Änderung langgewohnter Muster. Dadurch wird es in diesem Zeitraum möglich, Familien leichter als zu anderen Zeitpunkten ihres Lebens zu erreichen und wirksam zu unterstützen.

GROW TOGETHER BEDEUTET
FÜR MICH HALT UND STRUKTUR,
UM DEN ALLTAG MIT (KLEIN)KINDERN
ZU BEWÄLTIGEN. FRÜHER WAR
ICH IN EINEM DUNKLEN LOCH.
GROW TOGETHER HAT MICH
DORT RAUSGEHOLT.



GROW TOGETHER

METHODE

- mehrmals wöchentlich aufsuchende Behandlung, bindungsorientiert therapeutisch mit fixen Betreuerinnen und nach höchsten Qualitätskriterien.
- wöchentliche Eltern/Kind-Beratungsgruppe: Struktur und Vernetzung mit Anderen in ähnlicher Situation in geschütztem Umfeld, gruppen- und kunsttherapeutische Angebote
- Einzelpsychotherapien der Eltern
- familienergänzende Betreuung der Kinder in einer Kleinkindergruppe ab dem zweiten Lebensjahr
- Begleitung der Eltern in den Arbeitsmarkt bzw. Qualifizierung

ZWISCHENERGEBNISSE

- Die medizinischen Entwicklungsdaten der Kinder sind sehr, für diese Zielgruppe absolut überraschend, positiv.
- Die Mütter sind psychosozial viel stabiler als zuvor und können damit mehr für die Entwicklung ihrer Kinder Sorge tragen, außerdem beginnen sie sich am Arbeitsmarkt in Kooperation mit dem AMS zu bewerben bzw. ihre Ausbildungen abzuschließen.
- Die Kinder werden seit Vollenendung des ersten Lebensjahres in enger Kooperation mit den Eltern familienergänzend in einer Kindergruppe betreut.

MAG. MICHAEL
KRUPPA
kaufmännische
Leitung,
Vorstand



KOSTEN

Insgesamt hat Grow Together dzt. ein jährliches Budget von etwa € 290.000.– pro Jahr und kann damit insgesamt 12 Familien mit etwa 25-30 Kindern betreuen. Davon belaufen sich etwa 260.000 auf Personalkosten für ein Team von 12 MitarbeiterInnen (alle Teilzeit), TherapeutInnen etc. Gleichzeitig fallen jährlich etwa € 30.000 Sachkosten an für Miete (Teamsitzungen und Kindergruppe) und Material für die wöchentlichen Gruppenstunden. Diese finden in Räumlichkeiten statt, die von der Pfarre Ober Sankt Veit mietfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Finanzierung setzt sich zu einem Drittel aus öffentlichen Geldern (MA11, BMFJ, BMASK, MA40, HVB)

und zu zwei Drittel aus privaten Spenden und Stiftungen zusammen. Seit Juli 2016 hat Grow Together das Spendengütesiegel der Kammer der Wirtschaftstrehänder und ist eingetragen in die Liste der begünstigten Spendenempfänger beim Finanzamt nach § 4a EStG 1988 mit Nr. SO 3059, d.h. Grow Together darf steuerlich begünstigte Spenden bestätigen.

FÜR MICH BEDEUTET
GROW TOGETHER
EINE SEHR
UNTERSTÜTZENDE
BEGLEITUNG FÜR
MÜTTER. IHR MACHT
EINE TOLLE SACHE.
SCHÖN DASS ES
EUCH GIBT!





Mama

Kathi

sophia

GESCHICHTEN VON GROW TOGETHER – GESCHICHTEN DER HOFFNUNG ...

Immer wieder kommen wir im Team von Grow Together an die Grenzen dessen, was Leiderfahrung ausmachen kann. Diese Menschen werden so leicht aufgegeben, und geben sich selbst auf – „lost generation“, so zynisch heißt es im Fachjargon. Sie brauchen Halt. Und Halt zu geben heißt bei diesen Menschen vor allem einmal, sie wirklich wahr zu nehmen, Ihre inneren Wahrheiten auszuhalten, und mit und neben ihnen im Leben zu stehen.

Wir könnten viele Geschichten erzählen:

Wir könnten erzählen von einer ganz jungen Frau, die als Baby für 3 Jahre in einem Waisenhaus war, dann endlich eine Familie hatte, und diese

Adoptiveltern dann bei einem Unfall ums Leben gekommen sind. Die Leere hat dann ein gewalttätiger Mann gefüllt. Jetzt ist sie zutiefst dankbar, dass wir an ihrer Seite sind, und sie versucht ganz neue Wege zu gehen, ihre Kinder zu schützen, wie sie sich selbst nicht schützen konnte.

Wir könnten erzählen von einer Frau, deren Mutter alkoholabhängig war, und sie auf die Straße gesetzt hat. Dort hat sie, minderjährig, von Prostitution gelebt. Als ihr Baby kommt, will sie es besser machen, geht in ein Mutter Kind Haus, lässt sich begleiten. Jetzt ist ihr Kind 2 Jahre alt, ein großartiges, geliebtes kleines Kind, und die Mutter kann für sie alte Muster aufgeben.

Wir könnte erzählen von einem Mädchen, das nach einer Vergewaltigung mit 15 Jahren schwanger wird, und als man ihr dieses Kind wegnimmt in ihrer Verzweiflung delinquent wird. Das 2. Kind darf bei ihr bleiben, weil sie die intensive Betreuung durch Grow Together zulässt. Jetzt ist sie stabil und liebevoll und lebt mit ihren Kindern.

Drei von den vielen Geschichten.
Bei aller Dramatik ist in allen diesen Geschichten für uns Hoffnung.
Hoffnung darauf, dass letztendlich die Liebe größer ist als das Leid ...
Vielleicht liegt der Blick der Hoffnung in den Augen der Kinder, die sich geliebt erleben dürfen!

DAS TEAM DER FAMILIENBEGLEITERINNEN

Der Kernpunkt der Arbeit mit den Familien ist die aufsuchende therapeutische Begleitung. Grundvoraussetzung ist ein intensiver, liebevoller Kontakt und eine tragfähige Beziehung zwischen Begleiterin und Klientin. Alltagssituationen, zu Hause, in der U-Bahn, bei Begleitwegen werden zum Beziehungsaufbau und für die pädagogischen und therapeutischen Interventionen genutzt. Natürlich besteht auch zu den Kindern, die die Begleiterinnen von Geburt an kennen, eine intensive Bindung. Der Säuglingstherapeut und Forscher Daniel Stern nannte diese Art der doppelten Beziehung „die Rolle der guten Großmutter“. Nur dann, wenn in dieser Rolle über lange Zeit die Familie in höchstem Respekt und auf Augenhöhe begleitet wird, kann das ganze System von Grow Together für die Familien greifen. Um in dieser Art über Jahre für die betreuten Familien da zu sein, braucht es neben einer profunden, psychosozialen Ausbildung, viel Erfahrung und einer ganz hohen Motivation vor allem ein großes Herz!



MAG.
SONJA CEJKA

Psychologin, Psychotherapeutin, Diplomierte Beraterin für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern

„Grow Together ist für mich das Dorf das es braucht um ein Kind großzuziehen. Ein Netzwerk aus Liebe und Respekt. Die Hoffnung auf ein besseres Leben. Harte Arbeit, die an unser aller Grenzen geht. Ein Experiment mit dem sicheren Ausgang: wir lernen und knüpfen Beziehungen.“



ALEXANDRA
ENGELMAYER-RÁC

BA, Soziologin, Lebens- und Sozialberaterin, Masterstudentin der Sozialarbeit

„Grow Together ist für mich wie ein sicherer Hafen, aus dem man gestärkt wieder auslaufen kann, das ist Arbeit mit Herz und Verstand, mit viel Einfühlungsvermögen und allergrößter Wertschätzung!“



RENATE
GARTMAYER

Ergotherapeutin,
Lebens- und
Sozialberaterin,
Family Counsellor

*„Grow Together ist für mich
Nähe, Verbundenheit und ein
großartiges Netzwerk.“*



MAG.
KERSTIN KOCH

Klinische und Gesund-
heitspsychologin,
existentielle
Therapeutin i.A.

*„Für mich ist Grow Together
Familie, Zusammenhalt,
Gemeinschaft, Freude und
Liebe.“*



DR.
ERIKA MÜLLER

Diplom Säuglings-
und Kleinkindberaterin

*„Grow Together ist für mich:
die Arbeit im Team mit
Menschen, die das Gute in
Anderen sehen. Die das
Beste aus ihnen rausholen.
Die lohnende Arbeit mit
Familien, die alte Muster
durchbrechen wollen.“*



MAG.
ANNA NOSTITZ

Sonder- und
Heilpädagogin,
Supervisorin

*„Grow Together ist für mich
eine meist wunderschöne
Arbeit, die viel Kraft und
Liebe erfordert und auch
gibt. Die gemeinsame Freude
an den Kindern vereint uns
mit den Müttern und auch
miteinander im Team. Das
Einfühlungsvermögen und die
Neugierde für ihre Kinder, die
wir den Eltern vermitteln wol-
len, müssen auch wir im Team
haben und auch dies ist etwas
das Leben sehr Bereicherndes.“*



MUTTER-KIND-GRUPPE

Die Mutter-Kind-Gruppe von Grow Together findet seit 2 Jahren, unterstützt durch das BMFJ kontinuierlich statt und ist eine Stütze in den Familiensystemen. Ziel der Gruppe ist die Begegnung miteinander und das Lernen voneinander. Der sichere und haltgebende Rahmen der konstanten Gruppe ermöglicht den Familien, ihr Selbstbewusstsein als Eltern und ihre Erziehungskompetenzen zu entwickeln und eine gute, sichere Bindung zu ihrem Kind aufzubauen. Ein wichtiger Bestandteil der Gruppe ist „Alltag/Familie leben“ auf verschiedenen Ebenen: Im gemeinsamen Spiel werden neue Zugänge und Vertrauen in die Eltern-Kind Beziehung gefunden. Altersentsprechendes Spiel sowie Kontakte mit anderen Kindern werden

geübt. Das Erlernen von Ritualen, im Alltag und bei Festen fördert ein lebendiges Familienleben. Ein gemeinsames Essen bei jedem Gruppentreffen unterstützt die Eltern im Entwickeln entspannter Essenssituationen. Wir machen Ausflüge in der Gruppe, wobei sowohl der Spaßfaktor (z.B. Spielplätze, Schwimmbäder) als auch Bildung (z.B. Museen, Theater) Platz haben. Die Familien finden Zugang zu unterschiedlichen Orten, welche sie alleine nicht besuchen würden. Die Eltern verbringen qualitative Zeit mit ihren Babys und haben Spaß miteinander, was zu einer weiteren Verbesserung der Bindungsbeziehung führt. Im geschützten Rahmen der gewohnten Gruppe probieren wir unterschiedliche





künstlerische Prozesse aus. Das Interesse an kreativer Betätigung wird geweckt und damit auch zu einer Kreativitätsförderung bei den Kindern beigetragen. Abwechselnd bieten wir den Frauen alleine und gemeinsam mit ihren Kindern verschiedene künstlerische Medien an. Damit besteht die Möglichkeit, Vorlieben und Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln. Das Gestalten selbst führt darüber hinaus zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins durch das Erfolgserlebnis des selbst gestalteten Stückes. Regelmäßig finden offene Gruppentreffen statt, bei denen alle Familienmitglie-

der und andere Familien willkommen sind. In diesen Gruppen arbeiten wir themenzentriert nach Bedürfnissen, u.a. mit Themen wie Feinzeichen, Entwicklung und Entwicklungsaufgaben der jeweiligen Altersgruppen, Bindung und Bindungsaufbau, Umgang mit Konflikten, gesundheitliche Fragen.



RENATE LUKASEDER

Kunsttherapeutin,
Rhythmuspädagogin
und Rhythmusterapeutin iA,
Therapiehundeführerin

„Grow Together bedeutet für mich Respekt für die menschliche Würde unserer Mütter, Väter und Kinder, bedingungsloses Annehmen unserer Familien mit ihren Geschichten, liebevolles Miteinander und stabile Beziehung, erfüllende Arbeit – manchmal schwierig aber immer voller Geschenke in den lachenden und glücklichen Kinder Augen“

KINDERGRUPPE

Es ist vielfach nachgewiesen, dass Kinder, die in belasteten familiären Situationen aufwachsen, in ihrer Entwicklung durch qualitativ hochwertige familienergänzende Betreuung profitieren. Auch wenn in den Familien, die durch Grow Together betreut werden, die Kinder und die Eltern-Kind-Beziehung

sehr unterstützt werden, so kann es doch durch die massive Belastung der Familie zu vereinzelt Defiziten der Kinder kommen. Um diese aufzufangen werden die Kinder familienergänzend in einer projektinternen Kleinkindgruppe (unterstützt von der Kahane Stiftung) betreut.



Dafür werden folgende Qualitätskriterien unbedingt eingehalten:

- Betreuungsschlüssel maximal 1:3
- Kleine Gruppengröße:
Maximal 7 Kinder
- Höchst ausgebildete MitarbeiterInnen, die den Müttern sehr vertraut sind
- Stabilität der BetreuerInnen
- Lange, kindzentrierte Eingewöhnung
- Alltagsatmosphärische Betreuung

Zusätzlich kommen bei den Familien von Grow Together noch das Defizit an Erfahrung in einfachen Alltagshandlungen bei den Eltern zu tragen, sodass einfache Dinge wie gemeinsames Essen an einem Tisch, Zähneputzen nach dem Essen, eigener Schlafplatz für die Kinder Teil des Konzepts sind.



Ein weiterer Aspekt ist die Bindungsunsicherheit der Mütter, die sich sonst in häufigem Wechsel der Betreuungspersonen ihrer Kinder niederschlägt. Durch die lange Bindung der Familien an das Projekt kennen die Mütter die Kinderbetreuerin seit Geburt des Kindes, da diese 1x wöchentlich in der

Mutter Kind Gruppe immer präsent war und ist. Daher ist diese Betreuerin auch den Kindern bereits vertraut. Diese Mutter Kind Gruppe ist ein integrativer Anteil des Betreuungskonzepts, da so die gemeinsame Erziehungsaufgabe der Eltern und der Kindergruppenbetreuerin sichergestellt werden kann.



VALERIE POHL

Kindergartenpädagogin,
Sozialpädagogin,
Masterstudentin der
Bildungswissenschaft,
Psychotherapeutin
in Ausbildung

*„Grow Together bedeutet für mich:
beständiger Halt für belastete
Familien und ein ‚stronger together‘
in schweren Lebenssituationen.“*

ES BRAUCHT EIN DORF, UM EIN KIND ZU ERZIEHEN

Wir danken den vielen Ehrenamtlichen und Praktikantinnen für ihren Einsatz und ihre wertvolle Arbeit bei den Familien, in der Mutter/Kind-Gruppe und in der Kindergruppe. Der Katharina Turnauer Stiftung danken wir für die Finanzierung der Arbeit mit den Ehrenamtlichen.

Stellvertretend für 35 Ehrenamtliche und Praktikantinnen hier einige Zitate.

MELITTA MARKON

„Ich sehe Grow Together als eine Art Schutzengel, der sowohl für die Mütter und erst recht für die Kinder den rechten Weg findet und sie auf diesem Weg begleitet.“

LENA LISA VOGELMANN

„Grow Together ist für mich ein einzigartiges und wichtiges Angebot, das anfängt, eine Lücke in unserer sozialen Versorgung zu schließen. Es sollte eigentlich noch viel größer sein!“

FRANZISKA GRILLMEIER

„Das Ernstnehmen einer eigentlich gesamtgesellschaftlichen Verantwortung!“

EVA KINDL

„Freundschaftlich-helfende Hände begleiten achtsam, die Gemeinschaft macht ein wohlwollendes, mütterliches Feld für alle möglich, ohne dass auf Professionalität vergessen wird ... Schön, dass ich in meinem Praktikum hier gelandet bin!“

MARTA EHRENGRUBER

„Grow Together ermöglicht Wunderbares, denn das Team schafft mit dem Engagement für die Familien neue Erlebnisräume, in denen die Liebe und Geborgenheit entstehen und geschützt wachsen können.“

KATJA KAIBLINGER

„Die Chance sich geliebt zu fühlen, Liebe weiter zu schenken und über sich hinauszuwachsen.“





LUCIA RAINER

„Wie das so ist mit Gedanken, die einmal gedacht, sich in alle Lebensbereiche einschleichen, da noch einmal gedacht werden wollen ... So erging es mir auch mit dem Konzept von Grow Together. Die Idee, dass Familien, beginnend in der Schwangerschaft bis zumindest zum dritten Lebensjahr des Kindes, kontinuierlich begleitet und unterstützt werden, kam mir wirklich durchdacht vor. Die Qualität der sehr nahen, individuellen und stetigen Begleitung klingt sehr vielversprechend. Das war es für mich von Anfang an. Die hohe Sinnhaftigkeit dieses Ansatzes springt mir in unterschiedlicher Weise in allen meinen Ausbildungen immer wieder entgegen.

Ich schätze mein Praktikum bei Grow Together sehr. Ich bin dankbar für die Zeit, die ich mit den Müttern, Vätern, deren Kindern und mit dem ganzen Team erleben durfte und noch ein paar Monate darf.“

FABIAN KRUPPA

„Grow Together ist für mich eine Chance bei Familien eine Änderung hervorzurufen, die sie langfristig Freude an Beziehung spüren lassen kann. Außerdem ist es ein motiviertes Team, das sich begeistert für genau diese Veränderung mit ihren Ressourcen einsetzt.“

SABINE KALINOWKSI-DANEKE

„Bei Grow Together kann ich erleben, wie schön es ist, wenn Mutter und Kinder zusammen wachsen, wie sie miteinander lachen und streiten können. Ich bin dankbar dafür, mit unterstützen und mit tragen zu können, wie ein unsichtbares Band zwischen Mutter und Kind wachsen und gedeihen kann. Für mich ist es ein großes Glück zu erleben, wie dieses Band zusammenwächst und stärker wird und durch die Stärke die Familie belastbarer und reifer wird für das zukünftige Leben.“

KEIN „QUICK FIX“

ERIKA MÜLLER

Es ist ein Einsatz wie jeder andere auch. Die Mutter, Ch., ist froh, dass ich sie zum Kinderarzt begleite. Im Doppelkinderwagen schlafen ihre zwei Töchter mit eineinhalb Jahren und drei Monaten. Ich schiebe den Wagen die Steigung hinauf. Ch. muss sich dazwischen immer wieder hinsetzen. Ihr ist schlecht. Ihr Kreislauf danieder. Mehrmals versuche ich Ch. dazu zu bringen, später zum Arzt zu gehen. Denn Kinder bräuchten eine fitte Mutter. Nein, heißt es kategorisch, sie gehe nur zum Arzt, wenn sie gar nicht mehr könne.

Beim Kinderarzt ist alles gut. Beim Rausgehen aber kommt es zum Eklat: Wo ist der Schnuller? Ich hätte ihn doch zuletzt gehabt? Die Mädchen weinen. Die ältere Tochter



vergräbt ihre Finger in Ch. 's langen Haaren und zieht daran. Ch. schreit auf und brüllt mich an, ich würde nur Blödsinn machen ... Ch. schiebt ärgerlich den Wagen voran, ich gehe ihr

langsam nach. Ich weiß, warum es Ch. schwerfällt zu vertrauen und das Gute im Anderen sehen zu können – dafür gibt es keine schnelle Lösung. Sowa heilt nur langfristig.

PENELOPE UND DIE MÜTTER ...

DORIS SCHRETMAYER

Im Frühling vergangenen Jahres habe ich mich als Schauspielerin für die „Odyssee“ vorbereitet - ich sollte die Penelope spielen.

Es ist - unter anderem – eine große Geschichte über Liebe und Sehnsucht. Und während ich mich mit den Themen dieser Figur beschäftigte, fühlte ich eine immer stärker werdende Verbindung zu den Frauen, die im Rahmen von Grow Together betreut werden und mit denen ich gelegentlich an Rollen arbeite oder über Frauenbiografien spreche.

Ich habe den Frauen den Inhalt erzählt. Alle stiegen sofort drauf ein: „Immer darf der Mann gehen und Abenteuer erleben, während die Frau zuhause ans

Kind gebunden ist und alles übernehmen muss“ - Wut und Enttäuschungen wurden offen ausgesprochen. Aber auch andere Emotionen: Dass Penelope die ganze Zeit auf ihren Mann gehofft hat und unter Aufbringung all ihrer Kräfte den Platz neben sich freigehalten hatte, fand eine der Frauen toll: „Treue macht stolz und stark“.

Eine weitere Frau in der Gruppe konnte sich wiederum mehr mit der verzweifelten Penelope identifizieren – sie meinte, dass es sich schrecklich anfühlt, mit der Verantwortung für Kind und Lebensunterhalt alleingelassen zu werden und dass das für Penelope vor fast 3000 Jahren sicherlich nicht leichter gewesen wäre als für Frauen heutzutage.



Da fiel ihr eine weitere Frau aufgebracht ins Wort: „Aber die Frau vom Odysseus ist doch nicht allein! Sie hat Unterstützung am Hof, sie hat die Amme, ihre Schwiegereltern, Bedienstete - sie hat Menschen, die sie unterstützen und mit denen sie über alles reden kann! Die geben ihr Kraft und passen auch auf ihr Kind auf. Wenn man andere hat, ist alles halb so wild“.

Das war ein Moment, der alle berührte, mich im Besonderen – denn genau das ist es, was diese Frauen durch Grow Together erleben können ...



ICH WÜNSCHE MIR FÜR DICH



Freude am teilen



Wissensbegehrng Selbstbewusst



Stehle an dich auf in wahren Wohlstand



übern zu können



Liebe
Sicher begreifen an dem was lernen als Konkrete Charakter bilden Bewusstheit Lebenskraft Ausgeglichenheit



OFFENHEIT



BRAV sein

Freude in der Schule

Ausdauer

Dass dir die Welt zu fassen tut



einem Zuhause

LIEBE

Gesundheit



Reiche wie Fische



Stärke neu sagen zu können

Viele Möglichkeiten sich etwas zu probieren um sich selbst finden zu können



TIERLIEBE

Die Kraft schwarz entdecken



Freunde



Eine sehr gute Aus und Weiterbildung

Selbstständigkeit



Freunde



Das was man wirklich



Auslands studio

Den Richtigen Weg

Opfer KFF

Ergebnis



Viele Erfahrungen zu sammeln



Freunde

Die Welt in allen Facetten und Geschichten lernen zu können

Steine im Lebensweg um das Leben nicht als Selbstverständlich und im Sonntag zu schön Jede Illustrie hat zwei Seiten

SROI ANALYSE DES NPO INSTITUTES DER WU WIEN

Das NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien führte –finanziert von Coca Cola als erster Preis von Ideen gegen Armut 2013 – eine Analyse des Social Return on Investment von Grow Together durch, explizit werden dabei neben den finanziellen auch die sozialen und weiteren gesellschaftlich bedeutenden Wirkungen der Organisation gemessen. Dabei wurden folgende Forschungsfragen beantwortet:

- Welche Wirkungen bzw. welchen Nutzen entfaltet Grow Together bei den relevanten Stakeholdergruppen?
- Lassen sich die im Rahmen von Grow Together erzielten Wirkungen sinnvoll und valide messen und monetarisieren?

- Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in Grow Together investierten Euro?

Die Studie zeigt, welche vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten Grow To-

gether erfüllt und identifiziert Wirkungen für unterschiedliche Gruppen, die mit Grow Together in Kontakt stehen, sogenannten Stakeholdern. nämlich: Klientinnen, deren Kinder, Väter und andere Familienangehörige, fremd-

Insgesamt ergeben sich für das Jahr 2015 und 2016 monetarisierte Wirkungen in der Höhe von mehr als 8,2 Mio. Euro. Demgegenüber stehen Investitionen von rund 371.000 Euro.

Daraus ergibt sich ein SROI-Wert von 22,16. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im Gegenwert von 22,16 Euro schafft.

Die Investitionen kommen somit als positive gesamtgesellschaftliche Wirkungen mehr als zwanzigfach wieder zurück. Dies ist ein vergleichsweise extrem hoher Wert. Hauptgrund hierfür ist der stark präventive Charakter der Leistungen von Grow Together. Es zeigt sich somit die Sinnhaftigkeit von Präventionsprojekten. Die hierfür notwendigen langfristigen Wirkungen wurden bei den Berechnungen zu den Wirkungen bei den Kindern & Säuglingen miteinbezogen.

untergebrachte Kinder der Klientinnen, hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, PraktikantInnen, zuweisende Stellen, SpenderInnen und KooperationspartnerInnen, Arbeitsmarktservice, Sozialversicherungsträger, Bund, Stadt Wien, die allgemeine Bevölkerung und der Verein Grow Together.

Die bedeutendsten positiven Wirkungen entstehen für die Kinder & Säuglinge, gefolgt von der Stadt Wien und den Sozialversicherungsträgern. Diesen kommen gemeinsam etwa 99% der Gesamtwirkungen zugute. Zur Entfaltung der Wirkungen kommt es vor allem langfristig, da die Arbeit von Grow Together primär präventiven Charakter für die Kinder & Säuglinge hat. Die Klientinnen haben in dieser



einen vergleichbar geringen Anteil am Gesamtprofit. Das liegt daran, dass die für die Klientinnen erbrachten Leistungen ebenfalls einen starken präventiven Charakter aufweisen, jedoch sind die langfristigen Wirkungen von Fall zu Fall unterschiedlich, und wurden daher nicht berücksichtigt, da dies das Ausmaß der Analyse überschritten hätte.

Werden die langfristigen Wirkungen aus der Analyse eliminiert, sinkt der SROI-Wert auf immer noch 2,63. Hieran ist deutlich zu erkennen, welchen erheblichen Einfluss die Präventionsarbeit hat. Nichtsdestotrotz bringen selbst die kurz- bis mittelfristigen Wirkungen einen deutlich positiven, die Investitionen übersteigenden gesellschaftlichen Mehrwert.

EVALUIERUNG GROW TOGETHER (NOVEMBER 2016 BIS SOMMER 2018)

Die Evaluierung von Grow Together wird soeben vom wissenschaftlichen Verein ECE –Evaluation-Cooperation-Education mit Sitz am Institut für angewandte Psychologie der Universität Wien durchgeführt und vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger finanziert. Im November 2016 fand der erste Workshop zur Zielexplication statt. Anwesend waren dabei die beiden Evaluiererinnen Dr. Christiane Spiel und Dr. Vera Popper sowie das Evaluierungsteam von Grow Together und eine Mitarbeiterin der MA 11.



Folgende Forschungsfragen wurden formuliert:

- Erreicht Grow Together die intendierten Ziele?
- Woran erkennt man die Zielerreichung?
- Welche nicht-intendierten Effekte können identifiziert werden?
- Was braucht es, damit die Maßnahmen innerhalb der drei Jahre Laufzeit wirksam werden können?
- Woran können die Projektverantwortlichen erkennen, wenn die Maßnahmen nicht greifen?
- Wie sieht das Wirkmodell von Grow Together aus?

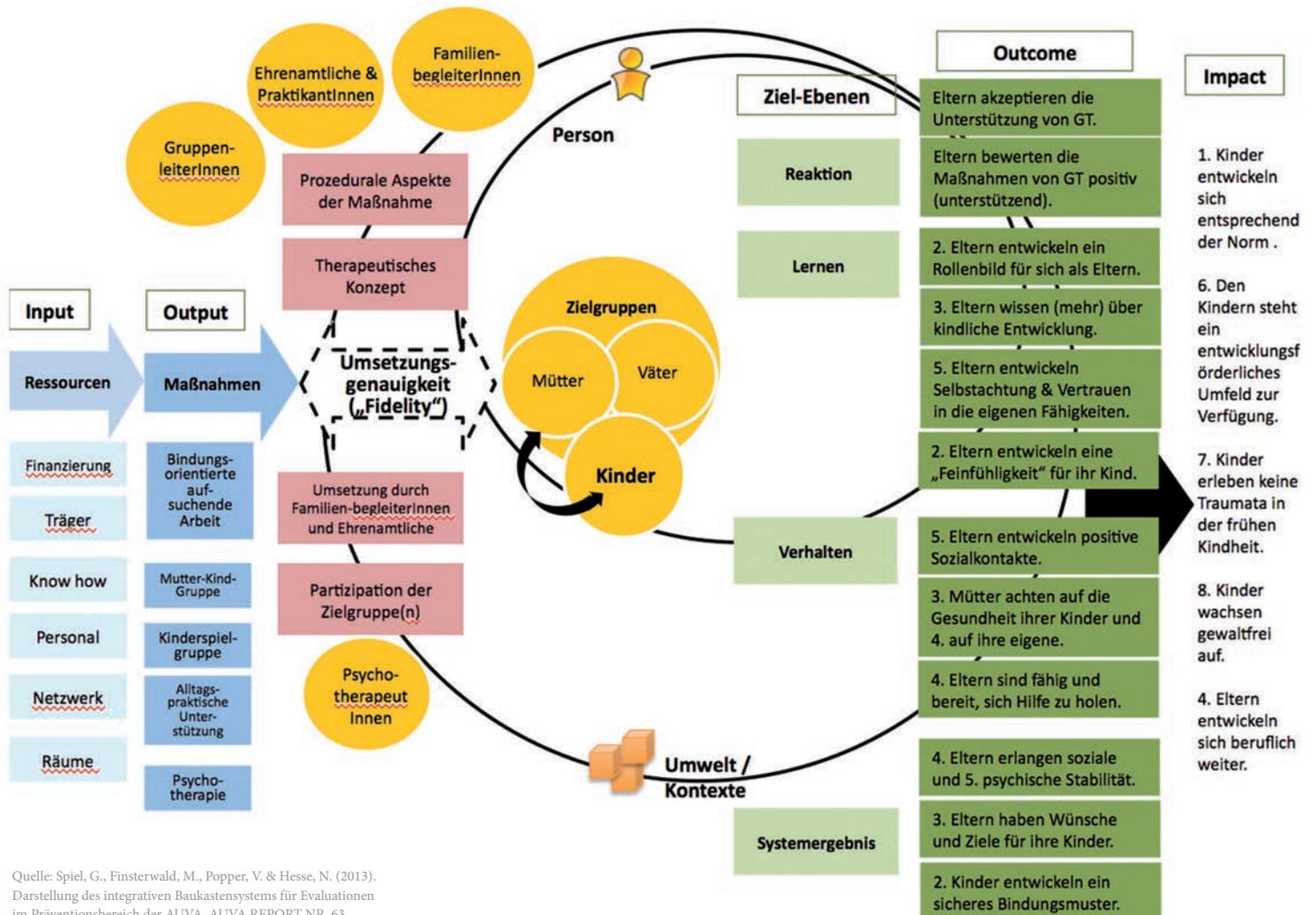
DAS WIRKMODELL VON GROW TOGETHER:

Aus den bereits erkennbaren und teilweise erst vermuteten Zusammenhängen wurde schließlich das folgende Wirkmodell erarbeitet:

Die **Spalte Input** stellt dabei alle Ressourcen dar, die die MitarbeiterInnen, Ehrenamtlichen und alle Stakeholder für Grow Together mitbringen.

Die **Outputspalte** entspricht den 5 Säulen von Grow Together, also unseren 5 konkreten Maßnahmenbereichen. Diese sollen der definierten Zielgruppe bei den 4 beschriebenen **Zielebenen** unterstützen. Welche genau das sind wird in der **Spalte Outcome** erstmals formuliert.

Cui bono? In der **Spalte Impact** stehen die bisher erarbeiteten 5 Wirkungen.



Quelle: Spiel, G., Finsterwald, M., Popper, V. & Hesse, N. (2013).
 Darstellung des integrativen Baukastensystems für Evaluationen
 im Präventionsbereich der AUV. AUV REPORT NR. 63

DIE LIEBE WEITERGEBEN ...

EINE PERSÖNLICHE REFLEXION

Eine neue Mitarbeiterin, Renate. Die wichtigste Botschaft der Einschulung ist: Sie muss bereit sein, sich auf die Beziehung einzulassen. Darum geht es. Habe ich ihr das Wort Liebe gesagt? Ich glaube nicht ...

Nach wenigen Tagen schon die Feuerprobe: Ihre neu übernommene Klientin, nennen wir sie Moni, ist hochschwanger, hat Zahnschmerzen, es müssen 2 Zähne gerissen werden, sie hat panische Angst vor dem Zahnarzt...Aufgabe von Renate ist die Begleitung durch die Angst und dann durch die Euphorie der schmerzstillenden Spritzen. Bereits beim Zahnziehen beginnen die Geburtswehen. Renate an ihrer Seite, mitleidend.

Moni hat Angst, weil die Kindesabnahme gleich nach der Geburt im Raum steht (angeblich wegen massiver Verwahrlosung der Wohnung) - das erste Kind ist bereits fremduntergebracht. Kraft geben muss Renate jetzt, die selbst nicht weiß, wie es weiter gehen wird, und welche Gefahr die Sozialarbeiterin akut gesehen hat. Dennoch geht es um die Sicherheit für die Klientin: dass wir -Grow Together- eben deshalb da sind, damit das Kind ihr nicht sofort abgenommen wird, aber den Schutz der Kinder ganz klar im Auge haben...Die Wohnung ist tatsächlich völlig verschmutzt.

Der Besuch von Renate sollte maximal 4 Stunden dauern, nach 6 Stunden muss Renate letztendlich gehen. Put-

zen war noch unbedingt nötig, denn die Geburt ist bereits wenige Stunden später... In der Früh dann ein glücklicher und auch verzweifelter Anruf, das Kind ist da, Moni ist glücklich und gleichzeitig in Tränen, denn es war ein Kaiserschnitt...Sie hätte sich eine natürliche Geburt gewünscht. Und es gibt niemanden an den sich Moni sonst wenden kann, so sagt sie.

Wenig später Besuch im Spital: Jetzt ist das Krankenzimmer voll mit jungen Männern. Monis Bruder und ihr jetziger Freund feiern lautstark die Geburt des Kindes. Renate muss primär für Ruhe sorgen, was Moni eigentlich gar nicht will. Das Kind ist bei den Krankenschwestern ...

Dann, als Ruhe eingekehrt ist, die berührende Begegnung mit dem Neugeborenen. Moni ist plötzlich weich, liebevoll, mütterlich. Sie beginnt zu stillen und wird selbst still. Renate ist die Raumgeberin dieser Begegnung ...

Diese Art der Arbeit, des Raumgebens für Begegnungen in Liebe, aber auch das dauernde Aushalten der Brüchigkeit der Klientinnen, und das Schützen der Kinder geht nur mit enorm viel Halt, viel Sicherheit und mit Beziehungen im Team, die von Ehrlichkeit und ganz großem Respekt getragen sind. Sie braucht das Wissen, dass es gut und richtig ist, was sie macht, sie braucht bedingungslose Bereitschaft diese Beziehungen zu

unterstützen und, dass das Team und ich als Leitung hinter ihr stehen. So, wie sie hinter der Klientin steht.

Ein Teil dieser Sicherheit ist im Team schon verankert.

Aber die bedingungslose Hinwendung zur „Liebe“ als eigentlich einziges Wirkprinzip ist nicht ganz ausgesprochen. Weil es so unprofessionell klingt. Dabei denke ich, dass das der wirklich wesentliche Faktor ist. Aber: Allein reicht die Liebe natürlich nicht. Abgesehen von der hohen Professionalität und Erfahrung der Mitarbeiterinnen braucht es immer wieder Korrekturen, den therapeutischen Blick, den kinderärztlichen Blick, den Kinderschutzblick. Da liegt meine Expertise,

DR. MED.
KATHARINA
KRUPPA
Kinderärztin
und Psycho-
therapeutin



dass ich viele Jahre diese 3 Rollen eingenommen und viel Erfahrung habe. Darauf verlassen sich die Mitarbeiterinnen. Das gibt ihnen die Freiheit, in Liebe zu agieren. Weil sie wissen, dass ich im Notfall Grenzen setze und die Verantwortung übernehme.

Ich denke, es gibt da viel Dankbarkeit, von beiden Seiten.

Von mir auf jeden Fall.

Weil ich weiß in welche unglaublich herausfordernden Situationen ich die Mitarbeiterinnen hinschicke. Und dass sie Großartiges leisten ...

ZUR FRÖHLICHEN U-BAHN

IRENE KERNTHALER-MOSER

Manchmal wenn ich in der U-Bahn einem grauen, mürrischen Menschen gegenüber sitze denke ich daran, dass dieser Mensch als Baby für seine Eltern wohl auch das schönste Kind

der Welt gewesen ist. Und ich wundere mich, wie wenig von dieser Liebe heute noch sichtbar ist. Ich bin überzeugt, dass wir Menschen uns nur aus dieser Zusage heraus

entwickeln können. Aus diesem „Ich glaube an Dich“, „Du bist wunderbar, so wie Du bist“. Wir brauchen jemanden, der Anteil nimmt, der uns liebevoll anschaut, unser Potential sieht und uns dabei begleitet, es zu entfalten.

Genau das tut Grow Together: Menschen, die selber bedürftig sind, an die niemand mehr glaubt, werden dabei begleitet mit dieser Haltung ihre Kinder groß zu ziehen, indem sie diese Zusage selber erleben. Und es gewinnen nicht nur diese Kinder und ihre Eltern, sondern auch ich, die ich in erster Linie zuschauen (manchmal auch mit der Kamera). Und ich bin sicher, dass dadurch die U-Bahn von morgen bunter und fröhlicher wird.





IMPRESSUM:

Gemeinnütziger
Verein Grow Together
ZVR-Zahl: 675160421

Kontakt:

Dr. Katharina Kruppa
Schweizertalstrasse 21a
1130 Wien
+43 676 761 87 71
office@growtogether.at
www.growtogether.at

Bank:

IBAN: AT60 2011 1821 6797 4300
BIC: GIBAAATWWXXX

Redaktion/Texte:

Dr. Veronika Wolschlager MPH
Dr. Katharina Kruppa

DR.
VERONIKA
WOLSCHLAGER
Vernetzung,
Forschung
und Weiter-
entwicklung



VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG
VON SO VIELEN SEITEN. OHNE SIE WÄRE DIE ARBEIT
MIT DEN FAMILIEN NICHT MÖGLICH.



KATHARINA TURNAUER
PRIVATSTIFTUNG



PFARRE
OBER ST. VEIT

